



TG/COREO(proj.3)

ORIGINAL: English

DATUM: 2019-07-10

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

ENTWURF

MÄDCHENAUGE

UPOV Code(s):

COREO

Coreopsis L.

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

*erstellt von Sachverständigen aus dem Vereinigten Königreich
zu prüfen vom
Technischen Ausschuss
auf seiner fünfundfünfzigsten Tagung in Genf
vom 28.10.2019 bis 29.10.2019*

Haftungsausschluß: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder

Alternative Namen:*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Coreopsis</i> L.	Coreopsis, Tickseed	Coréopsis	Mädchenauge	Coreopsis

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. GEGENSTAND DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN.....	<u>4</u>
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL.....	<u>4</u>
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	<u>5</u>
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	<u>5</u>
3.2 Prüfungsort.....	<u>5</u>
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	<u>5</u>
3.4 Gestaltung der Prüfung.....	<u>5</u>
3.5 Zusätzliche Prüfungen.....	<u>5</u>
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT.....	<u>6</u>
4.1 Unterscheidbarkeit.....	<u>6</u>
4.2 Homogenität.....	<u>7</u>
4.3 Beständigkeit.....	<u>7</u>
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	<u>8</u>
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE.....	<u>10</u>
6.1 Merkmalskategorien.....	<u>10</u>
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	<u>10</u>
6.3 Ausprägungstypen.....	<u>10</u>
6.4 Beispielssorten.....	<u>11</u>
6.5 Legende.....	<u>12</u>
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	<u>13</u>
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE.....	<u>27</u>
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	<u>27</u>
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	<u>27</u>
9. LITERATUR.....	<u>11</u>
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	<u>59</u>

1. Gegenstand dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Coreopsis* L.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Jungpflanzen oder Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

Vegetativ vermehrte Sorten: 10 Pflanzen
Samenvermehrte Sorten: eine ausreichende Menge Samen zur Erzeugung von 40 Pflanzen

Im Falle von Samen sollte das Saatgut die von der zuständigen Behörde vorgeschriebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel eine Wachstumsperiode betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Da das Tageslicht schwankt, sollten Farbbestimmungen mit Hilfe einer Farbkarte entweder in einem geeigneten Raum mit künstlichem Tageslicht oder zur Mittagszeit in einem Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung vorgenommen werden. Die spektrale Verteilung der Lichtquelle für das künstliche Tageslicht sollte dem C.I.E.-Standard von bevorzugtem Tageslicht D 6500 mit den im „British Standard 950“, Teil I, festgelegten Toleranzen entsprechen. Die Bestimmungen an dem Pflanzenteil sollten mit weißem Hintergrund erfolgen. Die Farbkarte und die Version der verwendeten Farbkarte sollten in der Sortenbeschreibung angegeben werden.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

- 3.4.1 Im Falle vegetativ vermehrter Sorten sollte jede Prüfung so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 10 Pflanzen umfaßt.
- 3.4.2 Im Falle samenvermehrter Sorten sollte jede Prüfung so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 40 Pflanzen umfaßt.
- 3.4.3 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Wachstumsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Im Falle vegetativ vermehrter Sorten sollten, sofern nicht anders angegeben, zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 9 Pflanzen oder Teilen von 9 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweichepflanzen außer Acht gelassen werden.

Im Falle samenvermehrter Sorten sollten, sofern nicht anders angegeben, zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweichepflanzen außer Acht gelassen werden.

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 "Prüfung der Unterscheidbarkeit", Abschnitt 4 "Beobachtung der Merkmale"):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfasst daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfasst auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielsorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfasst werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 Homogenität

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Diese Prüfungsrichtlinien wurden für die Prüfung von selbstbefruchtenden samenvermehrten und vegetativ vermehrten Sorten erarbeitet. Für Sorten mit anderen Vermehrungsarten sollten die Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/13 „Anleitung für neue Typen und Arten“, Abschnitt 4.5 „Prüfung der Homogenität“, befolgt werden.

4.2.3 Für die Bestimmung der Homogenität vegetativ vermehrter Sorten sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Probengröße von 10 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.2.4 Für die Bestimmung der Homogenität selbstbefruchtender samenvermehrter Sorten sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Probengröße von 40 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 2.

4.3 Beständigkeit

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Saat- oder Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

- 5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.
- 5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.
- 5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:
- (a) Blatt: Verteilung der Sekundärfarbe (Merkmal 13)
 - (b) Geteiltes Blatt: Breite des Endlappens (Merkmal 16)
 - (c) Blütenkopf: Typ (Merkmal 21)
 - (d) Zungenblüte: Hauptfarbe (Merkmal 28) mit folgenden Gruppen:
 - Gr. 1: weiß
 - Gr. 2: gelb
 - Gr. 3: orange
 - Gr. 4: rosa
 - Gr. 5: rot
 - Gr. 6: purpurn
 - (e) Zungenblüte: Sekundärfarbe (Merkmal 31) mit folgenden Gruppen:
 - Gr.1: weiß
 - Gr.2: gelb
 - Gr.3: orange
 - Gr.4: rosa
 - Gr.5: rot
 - Gr.6: purpurn
 - (f) Zungenblüte: Länge der Kronröhre (Merkmal 38)
 - (g) Nur Sorten mit Blütenkopf: Typ: einfach oder halbgefüllt: Scheibe: Farbe vor der Blüte (Merkmal 44)
- 5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

<i>Stufe</i>	<i>Note</i>
klein	3
mittel	5
groß	7

Es ist jedoch anzumerken, daß alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren und entsprechend verwendet werden sollten:

<i>Stufe</i>	<i>Note</i>
sehr klein	1
sehr klein bis klein	2
klein	3
klein bis mittel	4
mittel	5
mittel bis groß	6
groß	7
groß bis sehr groß	8
sehr groß	9

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

	English			français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1	2	3	4	5	6	7			
	Name of characteristics in English			Nom du caractère en français		Name des Merkmals auf Deutsch		Nombre del carácter en español	
	states of expression			types d'expression		Ausprägungsstufen		tipos de expresión	

- 1 Merkmalsnummer
- 2 (*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2
- 3 Ausprägungstyp
 QL Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 QN Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
- 4 Erfassungsmethode (und gegebenenfalls Parzellentyp)
 MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5
- 5 (+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2
- 6 (a)-(e) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1
- 7 Nicht zutreffend

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (*)	QN	VG	(+)				
	Plant: growth habit	Plante : port	Pflanze: Wuchsform	Planta: hábito de crecimiento			
	upright	dressé	aufrecht	erecto			1
	semi-upright	demi-dressé	halbaufrecht	semierecto			2
	semi-spreading	demi-étalé	halb-breitwüchsig	semiextendido			3
	spreading	étalé	breitwüchsig	extendido			4
2.	QN	MG/MS/VG	(+)				
	Plant: height	Plante : hauteur	Pflanze: Höhe	Planta: altura			
	short	basse	niedrig	baja	Mercury Rising		3
	medium	moyenne	mittel	media	Redshift		5
	tall	haute	hoch	alta			7
3.	QN	MG/MS/VG					
	Plant: width	Plante : largeur	Pflanze: Breite	Planta: anchura			
	narrow	étroite	schmal	estrecha	CSGZ0002		3
	medium	moyenne	mittel	media	Charlize		5
	broad	large	breit	ancha	Mercury Rising		7
4. (*)	QN	VG	(+)				
	Plant: density	Plante : densité	Pflanze: Dichte	Planta: densidad			
	very sparse	très faible	sehr locker	muy laxa			1
	sparse	faible	locker	laxa			2
	medium	moyenne	mittel	media	VIZCOR 609		3
	dense	forte	dicht	densa			4
	very dense	très forte	sehr dicht	muy densa	Uritwo02		5
5. (*)	QL	VG	(+)	(a)			
	Leaf: type	Feuille : type	Blatt: Typ	Hoja: tipo			
	simple	simple	einfach	simple			1
	simple and divided	simple et découpée	einfach und geteilt	simple y dividida			2
	divided	découpée	geteilt	dividida			3

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
6. (*)	QN	MG/MS/VG	(a)			
	Simple leaf: length	Feuille simple : longueur	Einfaches Blatt: Länge	Hoja simple: longitud		
	short	courte	kurz	corta	Charlize	3
	medium	moyenne	mittel	media	Mercury Rising	5
	long	longue	lang	larga	CSGZ0002	7
7. (*)	QN	MG/MS/VG	(a)			
	Simple leaf: width	Feuille simple : largeur	Einfaches Blatt: Breite	Hoja simple: anchura		
	narrow	étroite	schmal	estrecha	Mercury Rising	3
	medium	moyenne	mittel	media	Baluptgonz	5
	broad	large	breit	ancha	Charlize	7
8. (*)	QN	MG/MS/VG	(+)	(a)		
	Simple leaf: length/width ratio	Feuille simple : rapport longueur/largeur	Einfaches Blatt: Verhältnis Länge/Breite	Hoja simple: relación longitud/anchura		
	low	bas	klein	baja		3
	medium	moyen	mittel	media		5
	high	élevé	groß	alta		7
9.	QN	MG/MS/VG	(a), (b)			
	Divided leaf: length	Feuille découpée : longueur	Geteiltes Blatt: Länge	Hoja dividida: longitud		
	short	courte	kurz	corta	Buttermilk	3
	medium	moyenne	mittel	media	VIZCOR 609	5
	long	longue	lang	larga	PRO538	7
10.	QN	MG/MS/VG	(a), (b)			
	Divided leaf: width	Feuille découpée : largeur	Geteiltes Blatt: Breite	Hoja dividida: anchura		
	narrow	étroite	schmal	estrecha	Charlize	3
	medium	moyenne	mittel	media	Buttermilk	5
	broad	large	breit	ancha	VIZCOR 609	7
11.	QN	MG/MS/VG	(+)	(a)		
	Divided leaf: length/width ratio	Feuille découpée : rapport longueur/largeur	Geteiltes Blatt: Verhältnis Länge/Breite	Hoja dividida: relación longitud/anchura		
	low	bas	klein	baja		3
	medium	moyen	mittel	media		5
	high	élevé	groß	alta		7

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
12. (*)	PQ	VG	(a)				
	Leaf: main color	Feuille : couleur principale	Blatt: Hauptfarbe	Hoja: color principal			
	yellow green	vert jaune	gelbgrün	verde amarillento			1
	light green	vert clair	hellgrün	verde claro			2
	medium green	vert moyen	mittelgrün	verde medio	Balupteam		3
	dark green	vert foncé	dunkelgrün	verde oscuro	VIZCOR 609		4
13. (*)	PQ	VG	(+)	(a)			
	Leaf: distribution of secondary color	Feuille : répartition de la couleur secondaire	Blatt: Verteilung der Sekundärfarbe	Hoja: distribución del color secundario			
	none	aucune	keine	ausente			1
	on margin	bord	am Rand	en el borde			2
	marginal zone	zone marginale	Randbereich	en la zona del borde	Tequila Sunrise		3
	irregular	irrégulière	unregelmäßig	irregular			4
14.	PQ	VG	(a)				
	Leaf: secondary color	Feuille : couleur secondaire	Blatt: Sekundärfarbe	Hoja: color secundario			
	whitish	blanchâtre	weißlich	blanquecino			1
	light yellow	jaune clair	hellgelb	amarillo claro	Tequila Sunrise		2
	medium yellow	jaune moyen	mittelgelb	amarillo medio			3
	yellow green	vert jaune	gelbgrün	verde amarillento			4
15. (*)	QN	MG/MS/VG	(a), (b)				
	Divided leaf: length of terminal lobe	Feuille découpée : longueur du lobe terminal	Geteiltes Blatt: Länge des Endlappens	Hoja dividida: longitud del lóbulo terminal			
	short	court	kurz	corto	Buttermilk		3
	medium	moyen	mittel	medio	Enchanted Eve		5
	long	long	lang	largo	Balupteam		7
16. (*)	QN	MG/MS/VG	(a), (b)				
	Divided leaf: width of terminal lobe	Feuille découpée : largeur du lobe terminal	Geteiltes Blatt: Breite des Endlappens	Hoja dividida: anchura del lóbulo terminal			
	narrow	étroit	schmal	estrecho	VIZCOR 609		3
	medium	moyen	mittel	medio	Enchanted Eve		5
	broad	large	breit	ancho	Sophia		7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
17. (*)	QN	MG/MS/VG	(+)	(a)		
	Divided leaf: length/width ratio of terminal lobe	Feuille découpée : rapport longueur/largeur du lobe terminal	Geteiltes Blatt: Verhältnis Länge/Breite des Endlappens	Hoja dividida: relación longitud/anchura del lóbulo terminal		
	low	bas	klein	baja		3
	medium	moyen	mittel	media		5
	high	élevé	groß	alta		7
18.	QN	VG	(+)	(a)		
	Leaf: glossiness	Feuille : brillance	Blatt: Glanz	Hoja: brillo		
	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Sophia	1
	weak	faible	gering	débil		2
	medium	moyenne	mittel	medio	Buttermilk	3
	strong	forte	stark	fuerte	Tweety	4
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte		5
19. (*)	QN	VG	(+)			
	Peduncle: length	Pédoncule : longueur	Stiel: Länge	Pedúnculo: longitud		
	short	court	kurz	corto	Charlize	3
	medium	moyen	mittel	medio	Red Elf	5
	long	long	lang	largo	PRO538	7
20. (*)	QN	VG	(+)	(c)		
	Flower head: position relative to foliage	Capitule : emplacement par rapport au feuillage	Blütenkopf: Position im Verhältnis zum Laub	Capítulo: posición con respecto a follaje		
	below or same level	en dessous ou au même niveau	unterhalb oder auf gleicher Höhe	por debajo o al mismo nivel		1
	slightly above	juste au-dessus	leicht oberhalb	ligeramente por encima		2
	moderately above	légèrement au-dessus	mäßig oberhalb	moderadamente por encima		3
	far above	bien au-dessus	weit oberhalb	muy por encima		4
21. (*)	PQ	VG	(+)	(c)		
	Flower head: type	Capitule : type	Blütenkopf: Typ	Capítulo: tipo		
	single	simple	einfach	simple	Cosmic Eye	1
	semi-double	demi-double	halbgefüllt	semidoble	Baluptowed	2
	double	double	gefüllt	doble	DCOREO16	3

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
22. (*)	QN	MG/MS/VG	(+)	(c)				
	Flower head: diameter	Capitule : diamètre	Blütenkopf: Durchmesser	Capítulo: diámetro				
	small	petit	klein	pequeño	Tweety		3	
	medium	moyen	mittel	medio	Red Elf		5	
	large	grand	groß	grande	Baluptgonz		7	
23. (*)	QN	MG/MS/VG		(c)				
	<u>Only varieties with flower head: type: single or semi-double:</u> Flower head: number of ray florets	<u>Seulement les variétés avec capitule : type : simple ou demi-double :</u> Capitule : nombre de fleurs ligulées	<u>Nur Sorten mit Blütenkopf: Typ: einfach oder halbgefüllt:</u> Blütenkopf: Anzahl der Zungenblüten	<u>Solo variedades con capítulo: tipo: simple o semidoble:</u> Capítulo: número de flores liguladas				
	very few	très faible	sehr gering	muy bajo	Buttermilk		1	
	few	faible	gering	bajo	Enchanted Eve		2	
	medium	moyen	mittel	medio	Baluptowed		3	
	many	élevé	hoch	alto			4	
	very many	très élevé	sehr hoch	muy alto			5	
24. (*)	QN	VG	(+)	(c), (d)				
	Ray floret: attitude of basal part	Fleur ligulée : port de la partie basale	Zungenblüte: Stellung des basalen Teils	Flor ligulada: porte de la parte basal				
	strongly ascending	fortement ascendante	stark nach oben stehend	muy ascendente			1	
	moderately ascending	modérément ascendante	mäßig nach oben stehend	moderadamente ascendente			2	
	weakly ascending	faiblement ascendante	leicht nach oben stehend	ligeramente ascendente			3	
	horizontal	horizontale	waagrecht	horizontal			4	
	weakly descending	faiblement descendante	leicht nach unten stehend	ligeramente descendente			5	
	moderately descending	modérément descendante	mäßig nach unten stehend	moderadamente descendente			6	
	strongly descending	fortement descendante	stark nach unten stehend	muy descendente			7	
25. (*)	QN	MG/MS/VG		(c), (d)				
	Ray floret: length	Fleur ligulée : longueur	Zungenblüte: Länge	Flor ligulada: longitud				
	short	courte	kurz	corta	Solar Dance		3	
	medium	moyenne	mittel	media	Red Elf		5	
	long	longue	lang	larga	Baluptgonz		7	

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
26. (*)	QN	MG/MS/VG	(c), (d)			
	Ray floret: width	Fleur ligulée : largeur	Zungenblüte: Breite	Flor ligulada: anchura		
	narrow	étroite	schmal	estrecha	VIZCOR 609	3
	medium	moyenne	mittel	media	Redshift	5
	broad	large	breit	ancha	CSGZ0002	7
27. (*)	QN	MG/MS/VG	(+)	(c), (d)		
	Ray floret: length/width ratio	Fleur ligulée : rapport longueur/largeur	Zugenblüte: Verhältnis Länge/Breite	Flor ligulada: relación longitud/anchura		
	low	bas	klein	baja		3
	medium	moyen	mittel	media		5
	high	élevé	groß	alta		7
28. (*)	PQ	VG	(c), (d), (e)			
	Ray floret: main color	Fleur ligulée : couleur principale	Zungenblüte: Hauptfarbe	Flor ligulada: color principal		
	RHS colour chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
29. (*)	PQ	VG	(+)	(c), (d), (e)		
	Ray floret: distribution of main color	Fleur ligulée : répartition de la couleur principale	Zungenblüte: Verteilung der Hauptfarbe	Flor ligulada: distribución del color principal		
	basal half	moitié basale	basale Hälfte	en la mitad basal		1
	basal half and margins	moitié basale et bords	basale Hälfte und Ränder	en la mitad basal y los bordes		2
	basal three quarters	trois quarts basaux	basale drei Viertel	en los tres cuartos basales		3
	basal three quarters and margins	trois quarts basaux et bords	basale drei Viertel und Ränder	en los tres cuartos basales y los bordes		4
	distal three quarters	trois quarts distaux	distale drei Viertel	en los tres cuartos distales	Balupteamed	5
	distal half	moitié distale	distale Hälfte	en la mitad distal	Cosmic Eye	6
	throughout	sur la totalité	überall	en la totalidad	Charlize	7

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
30. (*)	PQ	VG	(+)	(c), (d), (e)				
	Ray floret: distribution of secondary color	Fleur ligulée : répartition de la couleur secondaire	Zungenblüte: Verteilung der Sekundärfarbe	Flor ligulada: distribución del color secundario				
	none	aucune	keine	ausente	Charlize		1	
	base	base	Basis	en la base	Balupteamed		2	
	base and margins	base et bords	Basis und Ränder	en la base y los bordes			3	
	basal quarter	quart basal	basales Viertel	en el cuarto basal	Baluptowed		4	
	basal quarter and margins	quart basal et bords	basales Viertel und Ränder	en el cuarto basal y los bordes			5	
	basal half	moitié basale	basale Hälfte	en la mitad basal			6	
	basal half and margins	moitié basale et bords	basale Hälfte und Ränder	en la mitad basal y los bordes			7	
	basal three quarters	trois quarts basaux	basale drei Viertel	en los tres cuartos basales			8	
	basal three quarters and margins	trois quarts basaux et bords	basale drei Viertel und Ränder	en los tres cuartos basales y los bordes			9	
	distal three quarters	trois quarts distaux	distale drei Viertel	en los tres cuartos distales			10	
	distal half	moitié distale	distale Hälfte	en la mitad distal			11	
	distal quarter	quart distal	distales Viertel	en el cuarto distal	Enchanted Eve		12	
	tip	extrémité	Spitze	en la punta			13	
	throughout	sur la totalité	überall	en la totalidad			14	
	margins	bords	Ränder	en los bordes			15	
31. (*)	PQ	VG	(c), (d), (e)					
	Ray floret: secondary color	Fleur ligulée : couleur secondaire	Zungenblüte: Sekundärfarbe	Flor ligulada: color secundario				
	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)				
32. (*)	PQ	VG	(+)	(c), (d), (e)				
	Ray floret: pattern of secondary color	Fleur ligulée : répartition de la couleur secondaire	Zungenblüte: Verteilung der Sekundärfarbe	Flor ligulada: pauta de distribución del color secundario				
	solid	uniforme	ganzflächig	uniforme			1	
	solid and flushed	uniforme et en plages continues	ganzflächig und verschwommen	uniforme y difuso			2	
	flushed	en plages continues	verschwommen	difuso			3	

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
33. (*)	PQ	VG	(+)	(c), (d), (e)				
	Ray floret: distribution of tertiary color	Fleur ligulée : répartition de la couleur tertiaire			Zungenblüte: Verteilung der Tertiärfarbe	Flor ligulada: distribución del color terciario		
	none	aucune			keine	ausente		1
	base	base			Basis	en la base		2
	base and margins	base et bords			Basis und Ränder	en la base y los bordes		3
	basal quarter	quart basal			basales Viertel	en el cuarto basal		4
	basal quarter and margins	quart basal et bords			basales Viertel und Ränder	en el cuarto basal y los bordes		5
	basal half	moitié basale			basale Hälfte	en la mitad basal		6
	distal half	moitié distale			distale Hälfte	en la mitad distal		7
	distal quarter	quart distal			distales Viertel	en el cuarto distal		8
	tip	extrémité			Spitze	en la punta		9
	margins	bords			Ränder	en los bordes		10
34.	PQ	VG		(c), (d), (e)				
	Ray floret: tertiary color	Fleur ligulée : couleur tertiaire			Zungenblüte: Tertiärfarbe	Flor ligulada: color terciario		
	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)			RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
35. (*)	PQ	VG	(+)	(c), (d), (e)				
	Ray floret: pattern of tertiary color	Fleur ligulée : répartition de la couleur tertiaire			Zungenblüte: Verteilung der Tertiärfarbe	Flor ligulada: pauta de distribución del color terciario		
	solid	uniforme			ganzflächig	uniforme		1
	solid and flushed	uniforme et en plages continues			ganzflächig und verschwommen	uniforme y difuso		2
	flushed	en plages continues			verschwommen	difuso		3
36.	QL	VG	(+)					
	Ray floret: color of outer side compared to inner side	Fleur ligulée : couleur de la face externe par rapport à la face interne			Zungenblüte: Farbe der Außenseite im Vergleich zur Innenseite	Flor ligulada: color de la cara externa en comparación con la cara interna		
	similar	identique			ähnlich	semejante		1
	markedly different	nettement différente			deutlich unterschiedlich	muy diferente		2

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
37.	PQ VG					
	<u>Only varieties with Ray floret: color of outer side compared to inner side: markedly different:</u> Ray floret: color of outer side	<u>Seulement les variétés avec fleur ligulée : couleur de la face externe par rapport à la face interne :</u> Fleur ligulée : couleur de la face externe	<u>Nur Sorten mit Zungenblüte: Farbe der Außenseite im Vergleich zur Innenseite: deutlich unterschiedlich:</u> Zungenblüte: Farbe der Außenseite	<u>Solo variedades con flor ligulada: color de la cara externa en comparación con la cara interna: muy diferente:</u> Flor ligulada: color de la cara externa		
	RHS colour chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
38. (*)	QN VG	(+) (c), (d)				
	Ray floret: length of corolla tube	Fleur ligulée : longueur du tube de la corolle	Zungenblüte: Länge der Kronröhre	Flor ligulada: longitud del tubo de la corola		
	absent or very short	absent ou très court	fehlend oder sehr kurz	ausente o muy corto	Cosmic Eye	1
	short	court	kurz	corto		2
	medium	moyen	mittel	medio	Jethro Tull	3
	long	long	lang	largo		4
	very long	très long	sehr lang	muy largo	DCOREO16	5
39. (*)	QN VG	(+) (c), (d)				
	Ray floret: longitudinal axis	Fleur ligulée : axe longitudinal	Zungenblüte: Längsachse	Flor ligulada: eje longitudinal		
	strongly incurving	fortement incurvé	stark aufgebogen	fuertemente incurvado		1
	moderately incurving	modérément incurvé	mäßig aufgebogen	moderadamente incurvado		2
	weakly incurving	faiblement incurvé	leicht aufgebogen	débilmente incurvado		3
	straight	droit	gerade	recto		4
	weakly reflexing	faiblement courbé	leicht zurückgebogen	débilmente reflexo		5
	moderately reflexing	modérément courbé	mäßig zurückgebogen	moderadamente reflexo		6
	strongly reflexing	fortement courbé	stark zurückgebogen	fuertemente reflexo		7

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
40. (*)	QN	VG	(+)	(c), (d)				
	Ray floret: profile in cross section	Fleur ligulée : profil en section transversale	Zungenblüte: Profil im Querschnitt	Flor ligulada: perfil de la sección transversal				
	strongly concave	fortement concave	stark konkav	fuertemente cóncavo				1
	moderately concave	modérément concave	mäßig konkav	moderadamente cóncavo				2
	weakly concave	faiblement concave	leicht konkav	débilmente cóncavo				3
	flat	plat	flach	plano				4
	weakly convex	faiblement convexe	leicht konvex	débilmente convexo				5
	moderately convex	modérément convexe	mäßig konvex	moderadamente convexo				6
	strongly convex	fortement convexe	stark konvex	fuertemente convexo				7
41. (*)	QN	VG	(+)	(c), (d)				
	Ray floret: number of indentations at tip	Fleur ligulée : nombre de denticulations du sommet	Zungenblüte: Anzahl Randeinschnitte an der Spitze	Flor ligulada: número de indentaciones en la punta				
	absent or very few	nul ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausentes o muy bajo				1
	few	faible	gering	bajo				2
	medium	moyen	mittel	medio				3
	many	élevé	hoch	alto				4
	very many	très élevé	sehr hoch	muy alto				5
42. (*)	QN	VG	(+)	(c), (d)				
	Ray floret: depth of indentations at tip	Fleur ligulée : profondeur des denticulations du sommet	Zungenblüte: Tiefe der Randeinschnitte an der Spitze	Flor ligulada: profundidad de indentaciones de la punta				
	very shallow	très peu profondes	sehr flach	muy poco profundas				1
	shallow	peu profondes	flach	poco profundas				2
	medium	moyennes	mittel	medias				3
	deep	profondes	tief	profundas				4
	very deep	très profondes	sehr tief	muy profundas				5

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
43. (*)	QN	MG/MS/VG	(c)			
	<u>Only varieties with flower head: type: single or semi-double; Disc: diameter</u>	<u>Seulement les variétés avec capitule : type : simple ou demi-double ; Disque : diamètre</u>	<u>Nur Sorten mit Blütenkopf: Typ: einfach oder halbgefüllt; Scheibe: Durchmesser</u>	<u>Solo variedades con capítulo: tipo: simple o semidoble; Disco: diámetro</u>		
	very small	très petit	sehr klein	muy pequeño		1
	small	petit	klein	pequeño	Buttermilk	2
	medium	moyen	mittel	medio	CSGZ0002	3
	large	grand	groß	grande	Cosmic Eye	4
	very large	très grand	sehr groß	muy grande		5
44. (*)	PQ	VG	(c)			
	<u>Only varieties with flower head: type: single and semi-double; Disc: color before anthesis</u>	<u>Seulement les variétés avec capitule : type : simple et demi-double ; Disque : couleur avant anthèse</u>	<u>Nur Sorten mit Blütenkopf: Typ: einfach oder halbgefüllt; Scheibe: Farbe vor der Blüte</u>	<u>Solo variedades con capítulo: tipo: simple y semidoble; Disco: color antes de la antesis</u>		
	yellow green	vert jaune	gelbgrün	verde amarillento	PRO538	1
	yellow	jaune	gelb	amarillo	CSGZ0002	2
	orange	orange	orange	naranja	Enchanted Eve	3
	reddish brown	brun rougeâtre	rötlichbraun	marrón rojizo	Buttermilk	4
	blackish purple	pourpre noirâtre	schwärzlichpurpurn	púrpura negruzco	Peach Sparkle	5

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

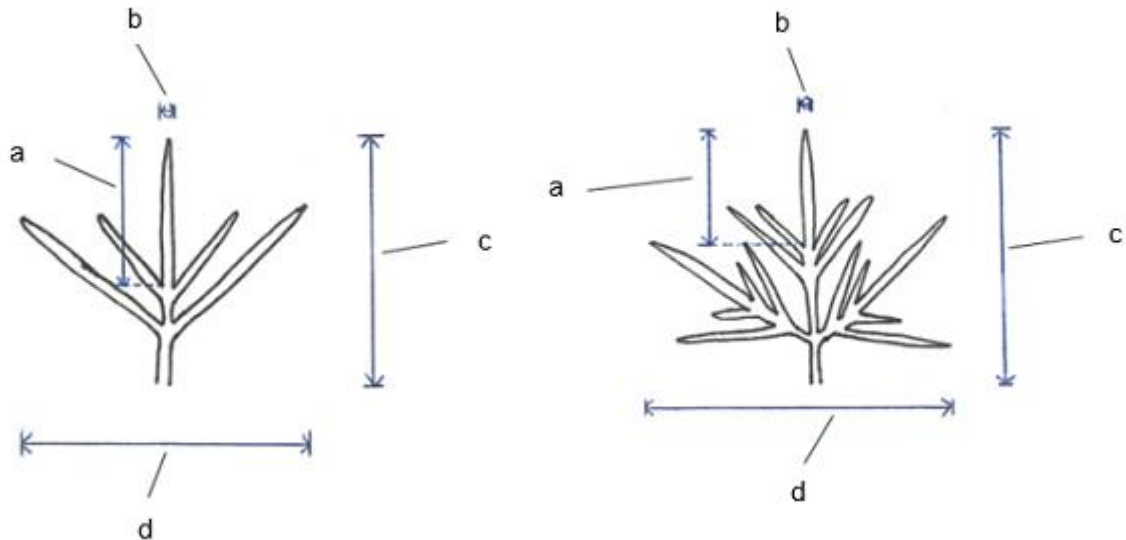
8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Alle Merkmale sollten zum Zeitpunkt der Vollblüte erfaßt werden.

Merkmale, die folgende Kennzeichnung haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

(a) Die Erfassungen sollten an voll entwickelten Blättern aus dem mittleren Teil des Triebes erfolgen.

(b)



a = Länge des Endlappens
b = Breite des Endlappens
c = Blatt Länge
d = Blatt Breite

(c) Die Erfassungen sollten an vollständig geöffneten Blüten unmittelbar nach Beginn des Pollenstäubens erfolgen.

(d) Die Erfassungen sollten an der inneren Oberfläche des äußeren Quirls von Zugenblüten erfolgen.

(e) Wenn mehr als eine Farbe vorhanden ist, ist die Hauptfarbe die Farbe mit der größten Oberfläche. Die Farbe mit der zweitgrößten Fläche ist die Sekundärfarbe. Die Farbe mit der drittgrößten Fläche ist die Tertiärfarbe. In Fällen, in denen die Farbflächen annähernd gleich groß sind, so daß nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die dunkelste Farbe als Hauptfarbe betrachtet.

8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Zu 1: Pflanze: Wuchsform



1
aufrecht



2
halbaufrecht



3
halb-breitwüchsig



4
breitwüchsig

Zu 4: Pflanze: Dichte



2
locker



3
mittel



4
dicht

Zu 5: Blatt: Typ

Einige Sorten haben beide Blattpfand und die Erfassung dieses Merkmals sollte am vorherrschenden Blattpfand erfolgen. Die Stufe "einfach und geteilt" sollte verwendet werden, wenn es keinen vorherrschenden Typ gibt und die Sorte eine ähnlich große Menge beider Blattpfand hat.



1
einfach



3
geteilt

Zu 8: Einfaches Blatt: Verhältnis Länge/Breite



3
klein



5
mittel



7
groß

Zu 11: Geteiltes Blatt: Verhältnis Länge/Breite



3
klein



5
mittel



7
groß

Zu 13: Blatt: Verteilung der Sekundärfarbe

Die Sekundärfarbe ist der Teil, der auf dem Diagramm nicht schattiert ist.



1
keine



2
am Rand



3
Randbereich



4
unregelmäßig

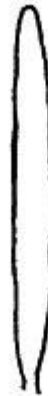
Zu 17: Geteiltes Blatt: Verhältnis Länge/Breite des Endlappens



3
klein



5
mittel



7
groß

Zu 19: Stiel: Länge

Dies ist eine Gesamtbewertung der Sorte.

Zu 20: Blütenkopf: Position im Verhältnis zum Laub



1

unterhalb oder auf gleicher Höhe



2

leicht oberhalb



3

mäßig oberhalb

Zu 21: Blütenkopf: Typ

1. Nur eine Reihe Zungenblüten
2. Mehr als eine Reihe Zungenblüten, aber eine klar definierte Scheibe ist vorhanden.
3. Mehrere Reihen von Zungenblüten ohne klar definierte Scheibe.



1

einfach



2

halbgefüllt



3

gefüllt

Zu 24: Zungenblüte: Stellung des basalen Teils



1

stark nach oben
stehend



2

mäßig nach oben
stehend



3

leicht nach oben
stehend



4

waagrecht



5

leicht nach unten
stehend



6

mäßig nach unten
stehend



7

stark nach unten
stehend

Zu 27: Zungenblüte: Verhältnis Länge/Breite



3
klein



5
mittel



7
groß

Zu 29: Zungenblüte: Verteilung der Hauptfarbe



1
basale Hälfte



2
basale Hälfte
und Ränder



3
basale drei
Viertel



4
basale drei
Viertel und
Ränder



5
distale drei
Viertel



6
distale Hälfte



7
überall

Zu 30: Zungenblüte: Verteilung der Sekundärfarbe

Obwohl die Verteilung in mehr als der Hälfte der Zungenblüte sein kann, ist die Gesamtfläche immer noch kleiner als die der Hauptfarbe.



1
keine



2
Basis



3
Basis und
Ränder



4
basales
Viertel



5
basales
Viertel und
Ränder



6
basale
Hälfte



7
basale
Hälfte und
Ränder



8
basale drei
Viertel



9
basale drei
Viertel und
Ränder



10
distale drei
Viertel



11
distale Hälfte



12
distales
Viertel



13
Spitze



14
überall



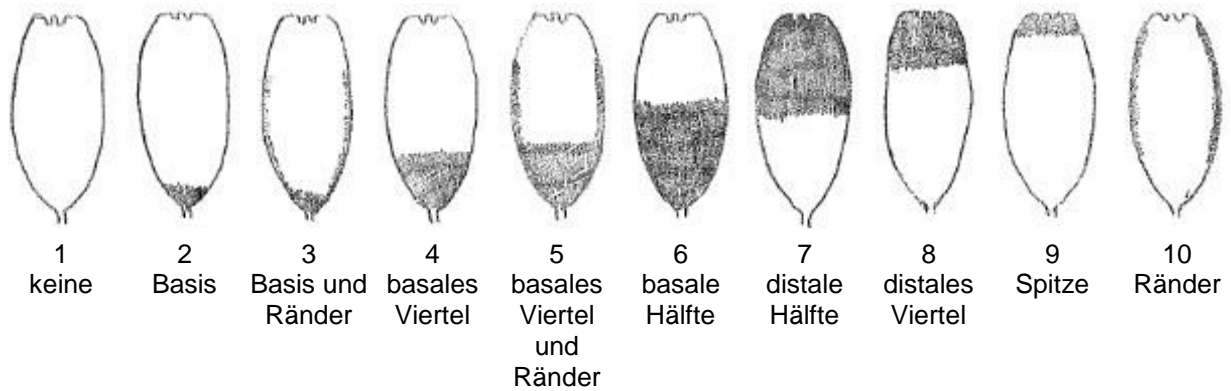
15
Ränder

Zu 32: Zungenblüte: Verteilung der Sekundärfarbe



Zu 33: Zungenblüte: Verteilung der Tertiärfarbe

Obwohl die Verteilung in bis zur Hälfte der Zungenblüte sein kann, ist die Gesamtfläche immer noch kleiner als die der Sekundärfarbe.



Zu 35: Zungenblüte: Verteilung der Tertiärfarbe

Siehe zu 32.

Zu 36: Zungenblüte: Farbe der Außenseite im Vergleich zur Innenseite

Deutlich unterschiedlich bedeutet eine unterschiedliche Farbe, nicht einen Unterschied hinsichtlich der Intensität einer Farbe.

Zu 38: Zungenblüte: Länge der Kronröhre



1
fehlend oder sehr kurz



3
mittel



5
sehr lang

Zu 39: Zungenblüte: Längsachse



1
stark
aufgebogen



2
mäßig
aufgebogen



3
leicht
aufgebogen



4
gerade



5
leicht
zurückgebogen



6
mäßig
zurückgebogen



7
stark
zurückgebogen

Zu 40: Zungenblüte: Profil im Querschnitt

Der Querschnitt sollte am mittleren Punkt entlang der Zungenblüte erfaßt werden.



1
stark konkav



2
mäßig konkav



3
leicht konkav



4
flach



5
leicht konvex



6
mäßig konvex



7
stark konvex

Zu 41: Zungenblüte: Anzahl Randeinschnitte an der Spitze



1
fehlend oder
sehr gering



2
gering



3
mittel



4
hoch



5
sehr hoch

Zu 42: Zungenblüte: Tiefe der Randeinschnitte an der Spitze



1
sehr flach



2
flach



3
mittel



4
tief



5
sehr tief

9. Literatur

Rice, G. (ed)., 2006: Royal Horticultural Society Encyclopedia of Perennials.
Dorling Kindersley Ltd.. London, GB pp. 133-135

Brickell, C. (ed)., 2016: Royal Horticultural Society A - Z Encyclopedia of Garden Plants
Dorling Kindersley Ltd.. London, GB pp. 283-284

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1.	Gegenstand des Technischen Fragebogens	
1.1	Botanischer Name	<input type="text" value="Coreopsis L."/>
1.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Mädchenaug"/>
1.3	Art:	<input type="text"/>
2.	Anmelder	
	Name	<input type="text"/>
	Anschrift	<input type="text"/>
	Telefonnummer	<input type="text"/>
	Faxnummer	<input type="text"/>
	E-Mail-Adresse	<input type="text"/>
	Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>
3.	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung	
	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>
	Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung

(a) kontrollierte Kreuzung
(Elternsorten angeben)

(.....) x (.....)

weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

(b) teilweise bekannte Kreuzung
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)

(.....) x (.....)

weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

(c) unbekannte Kreuzung

4.1.2 Mutation
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung
(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige
(Einzelheiten angeben)

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- (a) Selbstbefruchtung []
- (b) Fremdbefruchtung []
- (c) Hybride []
- (d) Sonstige (Einzelheiten angeben) []

4.2.2 Vegetativ vermehrte Sorten

- (a) Steckling []
- (b) *In-vitro*-Vermehrung []
- (c) Sonstige (Methode angeben) []

4.2.3 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielssorten	Note
5.1 Pflanze: Höhe (2)		
sehr niedrig		1 []
sehr niedrig bis niedrig		2 []
niedrig	Mercury Rising	3 []
niedrig bis mittel		4 []
mittel	Redshift	5 []
mittel bis hoch		6 []
hoch		7 []
hoch bis sehr hoch		8 []
sehr hoch		9 []
5.2 Blatt: Hauptfarbe (12)		
gelbgrün		1 []
hellgrün		2 []
mittelgrün	Balupteam	3 []
dunkelgrün	VIZCOR 609	4 []
5.3 Blatt: Verteilung der Sekundärfarbe (13)		
keine		1 []
am Rand		2 []
Randbereich	Tequila Sunrise	3 []
unregelmäßig		4 []
5.4 Blütenkopf: Typ (21)		
einfach	Cosmic Eye	1 []
halbgefüllt	Baluptowed	2 []
gefüllt	DCOREO16	3 []

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.5 Blütenkopf: Durchmesser (22)		
sehr klein		1 []
sehr klein bis klein		2 []
klein	Tweety	3 []
klein bis mittel		4 []
mittel	Red Elf	5 []
mittel bis groß		6 []
groß	Baluptgonz	7 []
groß bis sehr groß		8 []
sehr groß		9 []
5.6(i) Zungenblüte: Hauptfarbe (28)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		
5.6(ii) Zungenblüte: Hauptfarbe (28)		
weiß		1 []
gelb	Balupteamed	2 []
orange	Sweet Marmalade	3 []
rosa	URITW02	4 []
rot	Mercury Rising	5 []
purpurn	Starstruck	6 []
5.7(i) Zungenblüte: Sekundärfarbe (31)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		
5.7(ii) Zungenblüte: Sekundärfarbe (31)		
weiß		1 []
gelb	Enchanted Eve	2 []
orange		3 []
rosa		4 []
rot	Balupteamed	5 []
purpurn		6 []

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.8 Zungenblüte: Länge der Kronröhre (38)		
fehlend oder sehr kurz	Cosmic Eye	1 []
kurz		2 []
mittel	Jethro Tull	3 []
lang		4 []
sehr lang	DCOREO16	5 []
5.9 <u>Nur Sorten mit Blütenkopf: Typ: einfach und halbgefüllt:</u>		
(44) Scheibe: Farbe vor der Blüte		
gelbgrün	PRO538	1 []
gelb	CSGZ0002	2 []
orange	Enchanted Eve	3 []
rötlichbraun	Buttermilk	4 []
schwärzlichpurpurn	Peach Sparkle	5 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Blütenkopf: Durchmesser</i>	<i>klein</i>	<i>mittel</i>
Bemerkungen:			

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#7. Zusätzliche Informationen zur Erleichterung der Prüfung der Sorte

7.1 Gibt es außer den in den Abschnitten 5 und 6 gemachten Angaben zusätzliche Merkmale zur Erleichterung der Unterscheidung der Sorte?

Ja Nein

(Wenn ja, Einzelheiten angeben)

7.2 Gibt es besondere Bedingungen für den Anbau der Sorte oder die Durchführung der Prüfung?

Ja Nein

(Wenn ja, Einzelheiten angeben)

7.3 Sonstige Informationen

Ein repräsentatives Farbfoto der Sorte, das das (die) maßgebende(n) Unterscheidungsmerkmal(e) der Sorte zeigt, sollte dem Technischen Fragebogen, beigelegt werden. Das Foto soll eine bildliche Darstellung der Kandidatensorte liefern, durch die die im Technischen Fragebogen erteilten Informationen ergänzt werden.

Die wichtigsten bei einer Fotoaufnahme der Kandidatensorte zu berücksichtigenden Punkte sind:

- Angabe von Datum und geographischem Ort
- Korrekte Kennzeichnung (Anmeldebezeichnung)
- Hochwertiger Fotodruck (mindestens 10 cm x 15 cm) und/oder Version in elektronischem Format mit hinreichender Auflösung (mindestens 960 x 1280 Pixel)

Weitere Anleitung zur Einreichung von Fotoaufnahmen mit dem technischen Fragebogen ist in Dokument TGP/7 'Erstellung von Prüfungsrichtlinien', Erläuterung (GN) 35 (<http://www.upov.int/tgp/de/>) gegeben.

[Der angegebene Link kann von Verbandsmitgliedern gelöscht werden, wenn sie ihre eigenen Prüfungsrichtlinien erarbeiten.]

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

8. Genehmigung zur Freisetzung

(a) Ist es erforderlich, eine vorherige Genehmigung zur Freisetzung der Sorte gemäß der Gesetzgebung für Umwelt, Gesundheits- und Tierschutz zu erhalten?

Ja Nein

(b) Wurde eine solche Genehmigung erhalten?

Ja Nein

Sofern die Frage mit „ja“ beantwortet wurde, bitte eine Kopie der Genehmigung beifügen.

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflusst werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

(a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma)	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
(b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide)	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
(c) Gewebekultur	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
(d) Sonstigen Faktoren	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift Datum